

## Presseinformation

Wiesbaden, 02.03.2017

### „Impfungen gehören zu den effektivsten Gesundheitsmaßnahmen“

#### **Hessischer Gesundheitsminister Stefan Grüttner: „Ich werbe intensiv dafür, dass Eltern ihre Kinder und sich selbst impfen lassen“**

**Wiesbaden.** Angesichts der aktuell gemeldeten 49 Masernfälle in Hessen hat Hessens Gesundheitsminister Stefan Grüttner heute in Wiesbaden nochmals dazu aufgerufen, sich impfen zu lassen. „Die sogenannten Kinderkrankheiten wie Masern, Röteln etc. sind nicht harmlos, sondern können schwere Folgen haben“, betonte der Gesundheitsminister. „Impfen schützt und verhindert sowohl Infektionen als auch, bei ausreichender Impfquote, die Krankheitsübertragungen.“ Letzteres ist besonders wichtig, damit sich Personen, die nicht geimpft werden können, wie Menschen mit einer Immunschwäche oder sehr junge Kinder, nicht anstecken. Der Gesundheitsminister erinnerte daran, dass nicht nur Kinder eine Grundimmunisierung bräuchten, sondern manche Impfungen, wie beispielsweise Tetanus, auch eine Auffrischung. Daher sollten auch Erwachsenen, besonders wenn sie nach 1970 geboren sind, ihren Impfschutz überprüfen.

„Impfungen gehören zu den effektivsten Gesundheitsmaßnahmen, da durch Impfungen sowohl Infektionen als auch, bei ausreichender Impfquote, Krankheitsübertragungen verhindert werden“, sagte Grüttner. Wer das nicht beherzige, gefährde nicht nur sich, sondern durch die Ansteckungsgefahr der Krankheiten auch andere. Da es in Deutschland keine Impfpflicht gibt, ist die Impfentscheidung freiwillig. „Jeder sollte sich informieren und die Möglichkeit der Impfung mit dem behandelnden Arzt besprechen“, erklärte der Minister und wies daraufhin, dass Hessen von Seiten der verschiedensten Stellen – den Ärzten, den Gesundheitsämtern und dem Hessischen Gesundheitsministerium - schon immer über das Thema Impfen aufgeklärt habe. Der

überwiegende Teil der Kinder in Hessen ist gegen Masern geimpft und hier zeigt sich bereits eine hohe Quote, die in Hessen über 95 % erreicht.

In diesem Zusammenhang erinnerte der Hessische Gesundheitsminister an Hessens Vorreiterrolle bei der Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs, die dritthäufigste Krebserkrankung bei Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren. Dabei kann eine Impfung gegen die auslösenden Humanen Papillomviren (HPV) helfen, dieser Krebserkrankung vorzubeugen. Pro Jahr erkranken etwa 5.000 Frauen an Gebärmutterhalskrebs. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration hat gemeinsam mit dem Gesundheitsnetz Rhein-Neckar, der Metropolregion Rhein-Neckar, der Stiftung Lebensblicke und dem Kreis Bergstraße 2015 unter dem Dach der Hessischen Krebspräventionsinitiative „du bist kostbar“ ein Pilotprojekt initiiert, das an elf Schulen im südhessischen Kreis Bergstraße durchgeführt und bei dem erstmals in Deutschland gegen eine Krebserkrankung in Schulen geimpft wird. Aufgrund der sehr positiven Resonanz gemäß der unabhängigen Evaluation des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ), wird das Modellprojekt „Freiwillige HPV Schulimpfung“ für weitere Landkreise für das kommende Schuljahr in Hessen geplant.

\*\*\*